

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **10/11 (1879)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT. — Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. Auszug aus den Verhandlungen der Delegirten-Versammlung vom 9. November 1879. — Concours de projets de caserne pour la Ire division à Lausanne. — Die Seilbahn am Giessbach, von R. Abt (Fortsetzung). — Zur Geschichte der Alpenbahnbestrebungen in der Schweiz. — Etat des travaux du grand tunnel du Gotthard. — Literatur: Die Schule des Locomotivführers. — Chronik: Eisenbahnen.

Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein.

Auszug aus den Verhandlungen der Delegirten-Versammlung vom 9. November 1879.

Einem früheren Usus entgegen wurde diesmal die Versammlung auf Morgens 8 Uhr angesetzt und zwar auf mehrfach geäußerte Wünsche hin, wodurch einestheils den Delegirten die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich am Abend vorher über die Verhandlungsgegenstände auszusprechen, andererseits aber auch den in grösserer Entfernung Wohnenden zu ermöglichen, noch am Sitzungstage selbst nach Hause reisen zu können.

Die grösste Zahl der Delegirten rückte denn auch schon am Samstag ein, was zu einer etwas langen Abendsitzung Veranlassung gab, so dass die Verhandlungen am Morgen nicht mit militärischer Pünktlichkeit begonnen wurden, ja selbst das academische Viertel ungebührlich lang ausgedehnt werden musste.

Die übliche Vorstellung der Mitglieder ergab, dass ausser den Sectionen Aargau, Genf, Winterthur und Bündten sämtliche Sectionen vertreten waren. Die Section Genf entschuldigte sich wegen den an jenem Tage stattfindenden Staatsrathswahlen, Bündten gab telegraphisch Kenntniss, dass sie mit dem zur Behandlung kommenden Vertrags-Entwurfe einverstanden seien, Aargau sprach sich schriftlich in demselben Sinne aus, zugleich wurde mitgetheilt, dass der zur Sitzung abgeordnete Delegirte in letzter Stunde an der Abreise verhindert worden sei.

Anwesend waren im Ganzen 29 Delegirte, ferner zwei Mitglieder (Präsident und Actuar) des Central-Comités.

Nach Verlesung des Protocolls der Sitzung von Neuenburg und nach Entgegennahme einiger Mittheilungen Seitens des Präsidiums, sowie Erledigung der Aufnahme einiger neuer Mitglieder, schritt man zur Behandlung des hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstandes, nämlich „Vertrag mit Hrn. Ingenieur Waldner betreffend das Vereinsorgan die „Eisenbahn“.

Die allgemeine Discussion, welche über die Angelegenheit eröffnet wurde, drehte sich in der Hauptsache um den Art. 5 des Vertrages, welcher die finanzielle Seite der Sache behandelt.

Als Ersatz für die bisher an die Zeitschrift geleistete Subvention (pro 1879 Fr. 3000) tritt hier eine Abonnentenzahl von 350 zum Preise von Fr. 20, welche an die Vereinsmitglieder zu Fr. 16 abgegeben werden sollen.

Es resultirt hieraus, dass, je nach der Zahl der von den Mitgliedern übernommenen Abonnements, die Vereinscasse mehr oder weniger in Anspruch genommen wird.

Die Ansicht ging allgemein dahin, dass die Zahl der bisher angemeldeten Abonnenten, 160, die sich nach Ausscheidung der gleichzeitig dem Verein ehemaliger Polytechniker angehörenden Mitglieder noch um etwas reducirt, nicht genügen können und dass Anstrengungen gemacht werden müssen, diese Zahl noch zu erhöhen.

Um dies zu ermöglichen wurde vorgeschlagen, die einzelnen Sectionen hiefür in Mitleidenschaft zu ziehen, so zwar, dass man an dieselben die Zumuthung macht, es sollte auf je zwei Vereinsmitglieder ein Abonnement übernommen werden.

Von der Section Genf wurde die Anregung eingebracht, es möchten zwei Bülletins, ein deutsches und ein französisches creirt werden, wobei es die Meinung hätte, dass die Beitragsquote im Verhältnisse von 2 zu 1 zu vertheilen wäre. Dieser Anschauung traten die Sectionen Neuenburg und Waadt entgegen; man wolle nicht zwei, sondern nur ein Vereinsblatt und wenn die Section Waadt ein Bulletin herausgebe, so thue sie das mit eigenen Mitteln und stelle in dieser Richtung keine Anforderung

an die Vereinscasse. Dieser Standpunkt fand dann auch eine freundliche Aufnahme und man einigte sich bezüglich der Subvention dahin, es dürfe dieselbe so hoch bemessen werden, als dies unbeschadet der übrigen zu bestreitenden Ausgaben geschehen könne; zur Vermehrung der Abonnentenzahl sollen aber die Sectionen an ihrem Orte das Möglichste beizutragen suchen. Damit wurde die Eintretensfrage erledigt und man ging zur artikelweisen Berathung über.

Sämmtliche Artikel wurden unverändert angenommen, nur in Art. 8 wurde der Kündigungstermin vom 1. October auf 1. August verlegt.

In der Schlussabstimmung wurde der auf ein Jahr abgeschlossene Vertrag einstimmig acceptirt und das Central-Comité beauftragt, denselben auszuwechseln.

Ueber die übrigen noch behandelten Tractanden in aller Kürze noch Folgendes:

Obligationenrecht. Bekanntlich hat in der Generalversammlung in Neuenburg Herr Oberingenieur Meyer die Behandlung dieses Gegenstandes in Anregung gebracht.

Es werden nun alle diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich um die Sache interessiren, eingeladen, ihre Ansicht dem Central-Comité mitzutheilen, welches dann das Weitere veranlassen soll.

Kunstgewerbe. Da die s. Z. hiefür gewählte Commission zu keinem abschliessenden Resultate kam, so wird das Central-Comité eingeladen, sich mit derselben zur Wiederaufnahme der eingeleiteten Untersuchungen in Beziehung zu setzen.

Eine von zwei Sectionen gestellte Anfrage, ob es nothwendig sei, zu den Sitzungen je die volle Zahl der Delegirten abzuordnen, soll in einer nächsten Sitzung Gegenstand näherer Erörterung bilden. Die Frage über den Wechsel im Ort der Delegirtenversammlung wird dem Central-Comité zur näheren Prüfung überwiesen.

Auf eine bezügliche Anregung hin wurde zu Händen des schweiz. Kunstvereins zum Zwecke der Erhaltung der Tellskapelle ein Beitrag von Fr. 100 bewilligt.

Die geringe Summe muss damit entschuldigt werden, dass die Vereinscasse, wegen der mit der Pariser Weltausstellung verbundenen grossen Kosten auch dies Jahr noch mit einem Deficit abschliesst.

Hiemit waren die Tractanden erledigt.

Nachdem der grössere Theil der Anwesenden dem seit einiger Zeit vollendeten Kunstmuseum einen Besuch abgestattet hatte, vereinigten sich alle wieder zu einem frugalen Mittagstisch. Allgemein war man ob der nun endlich erreichten Lösung dieser so viel besprochenen Angelegenheit betreffend das Vereinsorgan befriedigt.

Unwillkürlich griff die Stimmung Platz, dass nun auch wieder die Zeit gekommen sei, wo man sich auf dem Boden gemeinsamen Wirkens finden werde und dass alle principiellen Differenzen als gehoben zu betrachten seien.

Diesem Gefühle gab dann auch unser verdientes Präsidium, das in der bewegten Zeit das Schifflein mit sicherer Hand durch die hochgehenden Wogen führte, beredten Ausdruck und ermahnte die Mitglieder und Sectionen zu treuem Zusammenhalten.

Auch der Toast des Präsidenten der Berner Section, welcher dem Central-Comité Worte der Anerkennung zollte, darf wohl erwähnt werden. Es wird dies, wie die ganze Lösung der Sache, für den leitenden Vorstand eine Ermunterung mehr sein, in seinen bisher verfolgten Bestrebungen das Interesse des Vereins nach Kräften zu heben und zu mehren, fortzufahren.

Mögen nun auch die Sectionen an ihrem Orte darnach bestrebt sein, das Vereinsorgan durch viele Abonnements zu unterstützen; die Redaction liegt, wie bekannt, in guten Händen, so dass bei allseitigem ernstlichen Zusammenwirken dem Organ eine neue Aera erwachsen, dadurch dem Vereine selbst eine neue Kräftigung verliehen wird.

G.

* * *